

	unter 16	16 bis 18
Wohnort	Die Eltern bestimmen den Wohnort ihrer Kinder. Deshalb darfst du ohne ihre Zustimmung nicht ausziehen.	
Sex	Unter 16 ist Sex nicht strafbar, wenn beide Partner dies wollen und der Altersunterschied weniger als 3 Jahre beträgt. Verhütung: Eine ungewollte Schwangerschaft möglichst bald den Eltern anvertrauen, auch wenn es schwer fällt. Oder sich an eine Frauenärztin oder die Beratungsstelle www.faplasg.ch wenden. Für einen Schwangerschaftsabbruch gilt ein Mädchen unter 16 nicht als urteilsfähig und braucht die Zustimmung der Eltern. Nur mündige Eltern bekommen das elterliche Sorgerecht. Sind sie unter 18, bestimmt die Vormundschaftsbehörde für das Baby einen Vormund. Pornographie: Wer Jugendlichen unter 16 Jahren Pornographie (Schriften, Fotos, Filme, Gegenstände) anbietet, zeigt oder zugänglich macht, macht sich strafbar (das gilt auch für «weiche» Pornographie und gilt auch unter Gleichaltrigen!).	Ab 16 ist Sex erlaubt, wenn kein Abhängigkeitsverhältnis besteht (z.B. Schüler - Lehrerin). Ab 18 gibt es keine gesetzlichen Einschränkungen.
Delikte	Ab 10 bist du strafmündig. Das neue Jugendstrafrecht unterscheidet nicht mehr zwischen Kindern und Jugendlichen. Du kannst für jede strafbare Handlung zur Verantwortung gezogen werden. Schadenersatzpflichtig bist du selbst, die Kosten für das Verfahren trägst ebenfalls du, nicht deine Eltern. Die Jugendanwaltschaft kann bei Straftaten erzieherische Massnahmen (Kurs, Training, Arbeitsleistung, Wiedergutmachung, etc.) anordnen. Arbeitseinsätze dauern für unter 15-Jährige in der Regel höchstens 10 Tage. Für über 15-Jährige sind Arbeitseinsätze bis 3 Monate möglich.	
Haftung	Wenn du schuldhaft einen Schaden verursachst, haftest du dafür persönlich. Entscheidend ist deine Urteilsfähigkeit. Urteilsfähig bist du dann, wenn du in der konkreten Situation weisst oder hättest wissen müssen, dass du etwas Gefährliches oder Verbotenes tust oder dass deine Handlung zu einem Schaden führen kann. Deine Eltern haften nur dann mit, wenn sie ihre Aufsichtspflicht verletzt haben.	
Verkehr	Ab 14 kannst du die Töffliprüfung (Kategorie M) und/oder die Traktorprüfung (Kategorie G) machen (beides sind Theorieprüfungen. Der Fahrausweis der Kategorie G berechtigt auch zum Fahren von Töfflis. Damit du Traktoren bis 40 km/h fahren darfst, brauchst du zusätzlich einen ASTRA-anerkannten Fahrkurs G 40).	Ab 16 darfst du Arbeitsmotorfahrzeuge und Traktoren mit einer Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h (Kategorie F) und Motorräder bis 50 cm ³ Hubraum (Kategorie A1) fahren. Für die Kategorie A1 musst du eine Theorieprüfung, 8 Stunden praktische Grundschulung und eine praktische Prüfung machen. Wenn du 18 wirst, kannst du mit dem gleichen Ausweis ohne zusätzliche Prüfung Motorräder bis 125 cm ³ fahren.
Alkohol	nicht erlaubt	Bier, Wein und Most sind ab 16 erlaubt (nicht aber Spirituosen, Alcopops und Schnaps) Achtung: Wenn du alkoholhaltige Getränke an Jüngere weitergibst, machst du dich strafbar!
Rauchen	Es gibt in der Schweiz kein generelles Rauchverbot für Jugendliche. Deine Eltern können dir aber das Rauchen bis 16 verbieten. In geschlossenen, öffentlich zugänglichen Räumen ist das Rauchen schweizweit verboten. Ausnahmen regelt das Bundesgesetz. Tabak-Verkaufsverbote an Jugendliche sind kantonal geregelt. Der Kanton Appenzell Innerrhoden gehört zu den Kantonen, die kein Verbot kennen.	
Drogen	Der Konsum, Besitz, Anbau und Verkauf von Drogen ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt. Dazu gehören Cannabis-Produkte (Haschisch und Marihuana), Opiate (Heroin, Methadon, Morphin und Codein), synthetische Drogen (Speed, Ecstasy) und andere Substanzen (Kokain, LSD, Amphetamine).	
Ausgang	Grundsätzlich bestimmen die Eltern deine Ausgangszeit. Je älter du bist, desto mehr solltest du mitentscheiden können. Diskussionen um die Ausgangszeit sind für dich ein gutes Übungsfeld um zu lernen, deine Wünsche und Bedürfnisse zu vertreten und faire Kompromisse zu schliessen.	

Begriffe

In gesetzlichen Texten und Verfügungen erscheint immer wieder der Begriff «.....fähigkeit». Darum sei hier kurz erklärt, was er bedeutet:

Rechtsfähigkeit

(Art. 11 ZGB): Rechtsfähig ist jeder von der Geburt bis zum Tod. Das heisst: Recht und Gesetz gelten für jeden.

Urteilsfähigkeit

(Art. 16 ZGB): Die Urteilsfähigkeit ist für Jugendliche von grosser rechtlicher Bedeutung. Sie meint die Fähigkeit, «vernunftgemäss zu handeln». Wer in der Lage ist, eine Situation selber zu beurteilen, vernünftige Schlüsse zu ziehen und entsprechend zu handeln, gilt als urteilsfähig.

Die Urteilsfähigkeit ist immer relativ und bezieht sich auf eine konkrete Handlung. So gilt zum Beispiel ein 13-Jähriger, der sein erspartes Taschengeld ausgeben will, als urteilsfähig, eine 15-Jährige, die eine ungewollte Schwangerschaft abbrechen lassen will, aber nicht.

Mündigkeit

(Art 14 ZGB): Mündig – und damit rechtlich selbstständig – wird man mit dem 18. Geburtstag.

Handlungsfähigkeit

(Art. 12 ZGB): Handlungsfähig ist, wer urteilsfähig und mündig ist. Handlungsfähige Personen können selbstständig Rechte und Pflichten wahrnehmen (z.B. Verträge abschliessen, Eigentum übertragen, heiraten, etc.)

Strafmündigkeit

(Art. 3 JStG): Strafmündig ist man mit 10 Jahren. Begeht ein jüngeres Kind eine Straftat, werden die Eltern informiert. Die Vormundschaftsbehörde kann nötigenfalls Kinderschuttmassnahmen anordnen.

STOP

Was darf ich?

Eine Orientierungshilfe für Jugendliche



Eine Information der Innerrhoder Fachstellen und der Kommission für Gesundheitsförderung Appenzell Innerrhoden

Was darf ich?

In vielen Bereichen des Lebens gelten gesetzliche Bestimmungen. Oft ist es aber nicht einfach, sich im Chaos unterschiedlicher Informationen zurechtzufinden.

Gewisse Gesetze sind von Kanton zu Kanton verschieden, andere bieten grossen Interpretationsspielraum.

In der Praxis hängt Vieles davon ab, wie viel deine Eltern dir zumuten, wie viel Vertrauen sie in dich haben und wie gut es dir gelingt, mit ihnen gute, konstruktive Lösungen zu finden. Ein Kompromiss ist dann gut, wenn er mit gegenseitiger Achtung und Respekt ausgehandelt wird und am Schluss kein Verhandlungspartner als Verlierer dasteht.

Diese Broschüre präsentiert keine fertigen Lösungen und Rezepte. Sie soll dir aber zeigen, wie gross der Spielraum für Verhandlungen ist und wo die gesetzlichen Grenzen liegen.

Wir wünschen dir und deinen Eltern bei der Suche nach guten Lösungen viel Erfolg!



	unter 16	16 bis 18
Konto	Bei einzelnen Banken kannst du schon ab 12 ein Jugendkonto eröffnen und selbst verwalten. Die Eltern haben darauf keinen Zugriff und bekommen von der Bank keine Auskunft. Du bist ihnen aber Rechenschaft schuldig. Schliesslich müssen sie dein Vermögen versteuern. Die Eltern können für dich ein Jugendsparkonto führen, das sie verwalten. Darauf hast du in der Regel erst ab 18 Zugriff.	Einzelne Banken und Firmen bieten Kreditkarten bereits ab 16 an. Dies aber nur mit schriftlichem Einverständnis der Eltern. Eltern Achtung! Wenn Sie Ihrem Kind die Zustimmung für eine Kreditkarte geben oder eine Zusatzkarte zur eigenen Kreditkarte überlassen, genehmigen Sie im Voraus alle Verträge, die Ihr Kind im Rahmen der Kreditlimite abschliesst und haften für die Bezahlung solidarisch!
Geld	Solange du nicht 18 bist, steht dein Vermögen (z.B. eine Erbschaft) unter der Verwaltung der Eltern. Sie dürfen dein Vermögen nicht verbrauchen, aber sie dürfen die Erträge (z.B. Zinsen) für deinen Unterhalt oder deine Ausbildung einsetzen. Taschengeld zu geben ist für die Eltern keine Pflicht. Sie bestimmen darum die Höhe des Betrags. Über dein Taschengeld und den Verdienst von Freizeitarbeit und Ferienjobs kannst du aber frei verfügen.	Der Lehrlingslohn gehört dir. Solange du bei den Eltern wohnst, sind sie aber gesetzlich berechtigt, einen angemessenen Beitrag an deinen Unterhalt zu verlangen.
Verträge	Jugendliche können nur im Rahmen ihres Taschengelds oder ihres Lehrlingslohns Verträge abschliessen und Käufe tätigen. Darüber hinaus brauchst du für eine vertragliche Verpflichtung die Zustimmung deiner Eltern. Vertragspartner bleibst aber du, auch wenn die Eltern die Zustimmung geben müssen. Die Eltern werden nicht haftbar, wenn du nicht zahlen kannst (ausser sie haben sich im Kleingedruckten des Vertrags zur Mithaftung verpflichtet). Bei Abzahlungsgeschäften verlangt das Konsumkreditgesetz zwingend das Einverständnis der Eltern, auch wenn du die einzelnen Raten aus dem Lehrlingslohn bezahlen könntest.	
Schulden	Auch wenn du noch nicht 18 bist, kannst du betrieben werden. Allerdings nur für Verträge, die du auch eingehen durftest (siehe oben). Der Zahlungsbefehl lautet zwar auf deinen Namen, wird aber den Eltern zugestellt. Das bedeutet allerdings nicht, dass die Eltern an deiner Stelle zahlen müssen. Auch der Eintrag im Betreibungsregister lautet auf deinen Namen.	
Arbeit	Ein Arbeitsverhältnis kommt zustande, sobald du gegen ein Entgelt tätig wirst. Solange du nicht 18 bist, müssen die Eltern mit deiner Tätigkeit einverstanden sein. Ab 13 sind leichte Tätigkeiten (z.B. Botengänge) an Werktagen zwischen 06.00 und 18.00 Uhr erlaubt. Höchstens 3 Stunden an Schultagen und 9 Stunden pro Woche. Du darfst in den Ferien während der Hälfte der Ferienzeit an Werktagen zwischen 06.00 und 18:00 Uhr arbeiten. Maximal 8 Stunden pro Tag und 40 Stunden pro Woche. Wenn du nicht mehr zur Schule gehst, darfst du ab 15 an Wochentagen bis 20.00 Uhr arbeiten, höchstens 9 Stunden pro Tag. Verboten sind bis 16 Arbeiten im Service, Arbeiten mit gefährlichen Geräten (z.B. Schweißbrennern), mit schweren Lasten oder bei grosser Hitze oder Kälte.	Ab 16 darfst du bis 22.00 Uhr beschäftigt werden. Nacht- und Sonntagsarbeit bleiben aber weiterhin verboten. Das kantonale Arbeitsinspektorat kann Ausnahmen bewilligen. Verboten sind bis 18 Arbeiten in Unterhaltungslökalen (Nachtclubs, Bars, Diskotheken) bis 19 das Bedienen von Maschinen und Geräten bei denen erhebliche Unfallgefahr besteht; Arbeiten bei denen Brand-, Explosions-, Unfall-, Erkrankungs- oder Vergiftungsgefahr besteht.
Arzt	Das Recht auf medizinische Behandlung ist «höchstpersönliches» Recht, das jedem urteilsfähigen Jugendlichen (in der Regel ab 14) zusteht. Der Arzt darf deine Eltern nur über die Behandlung informieren, wenn du ihn vom Arztgeheimnis entbindest. Gegen deinen Willen darf er ihnen nicht einmal mitteilen, dass du bei ihm warst (allerdings erfahren sie es, wenn sie die Rechnung bekommen). Ausser im Notfall darf sich der Arzt aber weigern, eine Behandlung ohne das Wissen der Eltern durchzuführen.	

Links

- ▶ www.tschau.ch
Information und Online-Beratung für Jugendliche (Kinder- und Jugendförderung Schweiz)
- ▶ www.147.ch
Information, Beratung und Notruf (Pro Juventute)
- ▶ www.feelok.ch
Information und Beratung zu Gesundheitsthemen
- ▶ www.lilli.ch
Information und Beratung zur Sexualität
- ▶ www.faplasg.ch
Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität der Kantone SG, AR und AI

Beratungsstellen

Hast du Fragen oder Probleme? Wende dich an eine der folgenden Stellen. Die Beratungen sind unverbindlich, diskret und kostenlos.

Sozialberatung Appenzell
Martin Weidmann, Marktgasse 10c, 9050 Appenzell
071 788 10 24, martin.weidmann@sbs.ai.ch
www.sozialberatung-ai.ch

Beratungsstelle für Suchtfragen
Marion Bischof, Hoferbad 2, 9050 Appenzell
071 788 94 59, marion.bischof@gsd.ai.ch
www.ai.ch

Offene Jugendarbeit Appenzell
Cony Baumann, Marktgasse 14, 9050 Appenzell
071 787 47 71, jkza@swissonline.ch
www.jugendkulturzentrum.ch

Schulsozialarbeit Appenzell
Nicole Borra, Kaustrasse 4, 9050 Appenzell
071 788 49 67, 079 228 29 36, nicole.borra@ed.ai.ch